

R. TRUSCH, Karlsruhe & M. OCHSE, Kaufungen

Neue Vorkommen von *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) und Anmerkungen zur Taxonomie der Art (Lep., Geometridae)

Zusammenfassung Ergänzend zum bisherigen Kenntnisstand werden weitere faunistisch interessante Funde des eurasisch verbreiteten Spanners *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) genannt. Die Nachweise stammen aus Deutschland (Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen) und Spanien. Es ist mitteilenswert, dass osteuropäische und asiatische Exemplare tatsächlich Vertreter von *D. fagaria* sind und es sich nicht um eigene Arten handelt, wie früher vermutet. Eine synonymische Liste stellt diesen Sachverhalt dar.

Summary **New localities for *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) and notes on the species' taxonomy (Lep., Geometridae).** – New faunistic data on the Euro-Asiatic geometrid moth *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) are added to previous knowledge. New records are from Germany (Saxony, Brandenburg, Saxony-Anhalt, Northrhine-Westphalia) and Spain. Eastern European and Asiatic specimens indeed belong to the present and not to separate species, as had been suspected in the past. A list of synonyms is provided.

Einleitung

Der eurasisch verbreitete Spanner *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) kommt in Europa schwerpunktmäßig in Mitteleuropa und im Nordwesten vor und besiedelt ebenfalls den Südwesten des Kontinents (vgl. Abb. 2). Wie von TRUSCH et al. (1996) zusammenfassend dargestellt, bewohnt er in Deutschland große offene Calluna-Heiden auf pleistozänen Sandböden und ist, bedingt durch seine enge Habitatbindung, europaweit stark gefährdet. Großflächige Sandheiden nehmen in Deutschland wie anderswo in Europa durch Nutzungsaufgabe oder -änderung immer weiter ab, so dass die Art nur noch punktuell zu finden ist. Sie kommt in Deutschland in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen vor (TRUSCH et al. 1996, GELBRECHT 1999, GAEDIKE & HEINICKE 1999).

In Ergänzung zu den oben zitierten Arbeiten werden hier neue Beobachtungen aus Deutschland sowie ein weiterer Fundort aus Spanien mitgeteilt. In Bezug auf TRUSCH et al. (1996) wird der aktuell erarbeitete Kenntnisstand zur Taxonomie von *D. fagaria* als Nachtrag gebracht, da in der zitierten Studie – aufgrund der damals noch ausstehenden Untersuchungen der östlichen Typusexemplare – eine abweichende Sichtweise präsentiert wurde.

1. Neue Beobachtungsdaten aus Deutschland

In der „Heimatsammlung“ des Zoologischen Forschungsinstitutes und Museums Alexander Koenig in Bonn (ZFMK) befindet sich ein Falter mit der Bezeichnung „Hohes Venn, Aachen, 6. Mai 1936“, der Sammler ist unbekannt. Das Hohe Venn ist ein Höhenrücken der Mittelgebirge mit großen Hochmooren und Heidegebieten, die überwiegend auf belgischer Seite, teilweise

aber auch in Deutschland (Nordrhein-Westfalen) liegen. Eine genaue Zuordnung dieses Fundes ist heute nicht mehr möglich. Falls die Art wirklich bei Aachen gefunden wurde, ist dies der südlichste Fundort in Deutschland. In Schleswig-Holstein, wo die Art bis Mitte der 1990er Jahre als verschollen galt, wurde sie 1997 auf Sylt durch H. WEGNER wieder gefunden (GELBRECHT 1999). Erstmals 1999 wurde *D. fagaria* auch auf der Nemitzer Heide im niedersächsischen Wendland nachgewiesen (MÜLLER-KÖLLGES 2003). Nachfolgend werden nun die inzwischen gemachten und unpublizierten neuen Funde aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen mitgeteilt:

MTB 2638: Ehemaliger Truppenübungsplatz bei Stepenitz/Prignitz, 18 Raupen am 27. Februar 1999 (J. GELBRECHT, A. KALLIES & A. MUSOLFF); id., bei Jännersdorf, 13. Mai 1999, 20 Männchen, Lichtfang; 28. April 2000, sechs Männchen, zusammen mit *Nyssa zonaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), Lichtfang (R. BUSSE).

MTB 2639: Ehemaliger Truppenübungsplatz nördlich Meyenburg (Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg), neun Raupen am 27. Februar 1999 (J. GELBRECHT, A. KALLIES & A. MUSOLFF).

MTB 3338/3339: Truppenübungsplatz Klietz, nordöstlich Stendal (Gebiet von Brandenburg und Sachsen-Anhalt), 16. Mai 1997, mehrere Falter nachts beim Ableuchten der Besenheide-Bestände beobachtet (B. HEINZE, H. WEGNER).

MTB 3945: Ehemaliger Truppenübungsplatz Jüterborg-Ost bei Luckenwalde, 16. Januar 1999, eine Raupe an Calluna vulgaris (F. & U. ROSENBAUER). Die dortigen großen Heideflächen sind als typische Lebensräume von *D. fagaria* anzusehen, so dass der Nachweis im Hinblick auf das bereits bekannte Vorkommen im Westteil des Truppenübungsplatzes zu erwarten war.

MTB 4649: Königsbrücker Heide, bei Röhrsdorf, 12. Mai 2001, ein Weibchen tagsüber aufgescheucht; id. zwischen Zeisholz und Schwepnitz, 2. Februar und 17. Februar 2002, drei Raupen von Calluna vulgaris geklopft. Die Bestimmung

wurde bei zwei Raupen durch die Weiterzucht bis zu den Imagines bestätigt, eine Raupe war parasitiert; id., südlich von Zeisholz, 8. Mai 2002, ein Weibchen und ein Männchen zwischen 21 und 24 Uhr MESZ am Licht. Alle Funde M. OCHSE.

Aus Sachsen wurde die Art zuletzt aktuell nur noch aus den nordöstlichsten Landesteilen, der Muskauer Heide, gemeldet. Südlich davon gelegene Vorkommen aus der Oberlausitz oder dem Dresdner Norden konnten von TRUSCH et al. (1996) nicht mehr bestätigt werden. Daher war es sehr erfreulich, dass seit 2001 wieder neue Nachweise von Imagines und Raupen an drei verschiedenen Stellen auf der Königsbrücker Heide nördlich von Dresden (Oberlausitz) erbracht wurden. *Dyscia fagaria* bewohnt dort die verbliebenen größeren Calluna-Heiden auf pleistozänen Schmelzwasserplatten der Alt-moränenlandschaft. Deren Anzahl und Ausdehnung nimmt seit Aufgabe der militärischen Nutzung zu Beginn der 1990er Jahre sehr schnell ab. Falls diesem Prozess nicht entgegengewirkt wird, ist in den nächsten Jahren mit dem Verschwinden des stark gefährdeten Spanners zu rechnen.

Typische und bemerkenswerte Begleitarten auf der Königsbrücker Heide in den Jahren 2000 bis 2002 waren *Perconia strigillaria* (HÜBNER, 1787), *Eupithecia nana* (HÜBNER, [1813]), *Pseudoterpna pruinata* (HUFNAGEL, 1767), *Pachycnemia hippocastanaria* (HÜBNER, [1799]), *Chesias legatella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Xestia castanea* (ESPER, 1798), *Xestia agathina* (DUPONCHEL, 1827), *Rhagades pruni* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Adscita statices* (LINNAEUS, 1758), *Rhyparia purpurata* (LINNAEUS, 1758), *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758), *Lycaena tityrus* (PODA, 1761) und *Hyponephele lycaon* (ROTTEMBERG, 1775), letztere im Gebiet großflächig und in großer Anzahl vorkommend.

2. Neue Meldung aus Spanien

Meldungen über das Auftauchen von sicher bestimmten Exemplaren von *D. fagaria* aus Spanien sind zoogeografisch besonders interessant, da die südliche Verbreitungsgrenze der Art in Südwest-Europa noch nicht ausreichend dokumentiert ist. Bislang sind in der Literatur nur drei Fundorte auf der Iberischen Halbinsel bekannt geworden. Es handelt sich hierbei um zwei Falter aus der Umgebung von Madrid und von Guadalajara (EX-PÓSITO-HERMOSA 1987) und eine Meldung aus Aragon (REDONDO & GASTÓN 1999).

Bei einem Besuch der Sammlung des Museo Nacional de Ciencias Naturales in Madrid (MNCN) wurde ein Männchen mit der Etikettierung „La Vid, 29-V-33“ in der coll. AMBROSIO FERNÁNDEZ gefunden (Abb. 1), das nach Abpinseln der Genitalarmatur eindeutig als *D. fagaria* zu bestimmen war (det. R. TRUSCH, 11/2002). Der neue Fundort liegt bei 41°38'N, 3°29'W, 80 km süd-südöstlich von Burgos in der nordspanischen Provinz Castilla-Leon (vgl. Abb. 2).

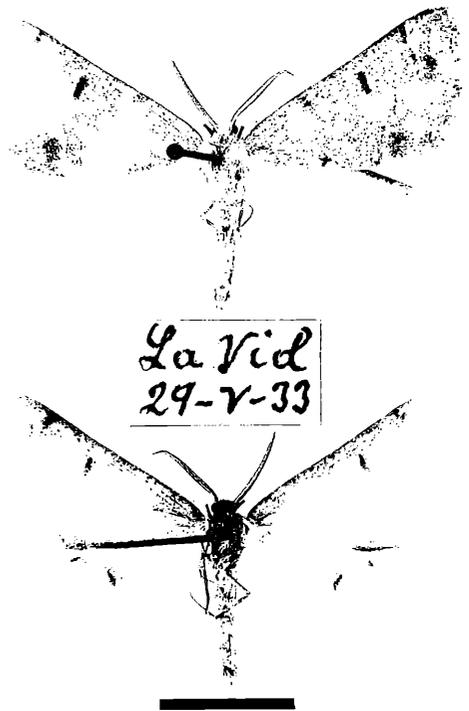


Abb. 1.: Ober- und Unterseite sowie Etikett des im MNCN in der coll. FERNÁNDEZ festgestellten männlichen Exemplares von *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784); Maßstab = 10 mm. Die Fundstelle La Vid, südlich von Burgos, ist erst der vierte in der Literatur bekannt gewordene Fundort der Art auf der Iberischen Halbinsel, obwohl in den vergangenen Jahrzehnten Spanien stark besammelt wurde. (Foto: R. TRUSCH)

3. Zur Taxonomie und Verbreitung von *Dyscia fagaria*

Da Mitte der 1990er Jahre eine Untersuchung des Typenmaterials der Artengruppe um *D. fagaria* noch ausstand, wird an dieser Stelle als Nachtrag zu TRUSCH et al. (1996) der aktuelle Wissensstand zur Taxonomie (Tab. 1) und zum Areal der Art (Abb. 2) wiedergegeben. Die damalige Ansicht, dass es sich bei den östlichen Vertretern von *D. fagaria* um eine weitere Art handeln würde (l. c.: 28), hat sich nicht bestätigt. Eine taxonomische Revision der Gattung *Dyscia* (TRUSCH & ERLACHER 2002) hat ergeben, dass die von WEHRLI (1953) aus China, Kuldja (= Yining) beschriebene *Dyscia ilivolans* und die von YANG (1978) aus der Umgebung von Beijing (= Peking) beschriebene *Dyscia duanjiao* artgleich mit *D. fagaria* sind. Auf Unterartniveau zeigte sich *D. f. psoricaria* (EVERSMANN, 1848) identisch mit *D. f. favillacearia* (HÜBNER, [1799]). Für *Geometra favillacearia* HÜBNER, [1799] wurde, da das Typusmaterial zerstört ist, ein Neotypus festgelegt, der im ZFMK deponiert ist (TRUSCH & ERLACHER 2002).

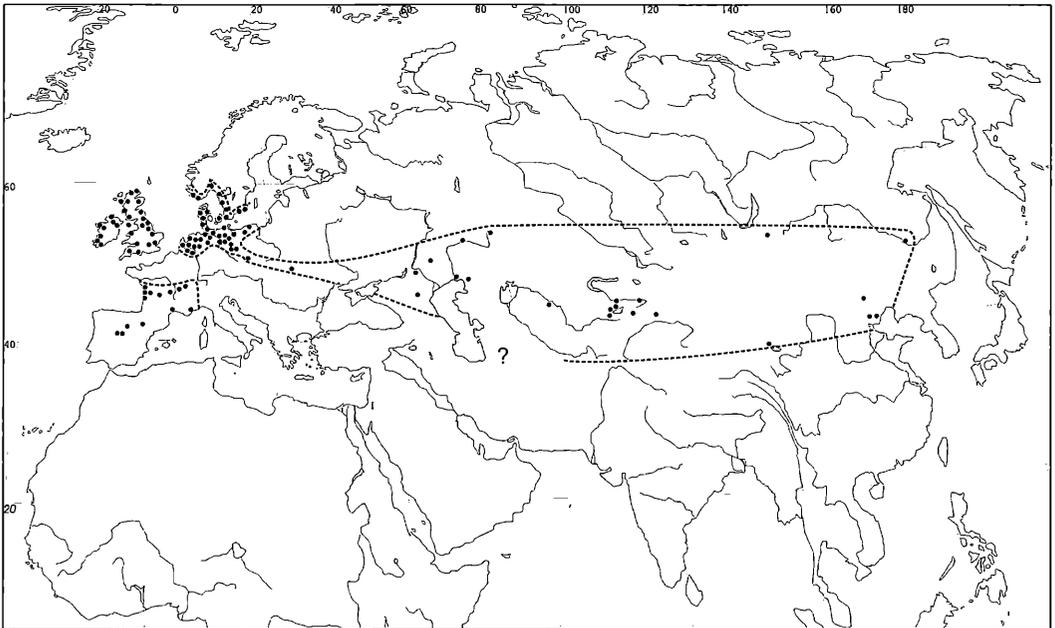


Abb. 2.: Verbreitungsgebiet von *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784), Nachweise vgl. TRUSCH & ERLACHER (2002). Hinzu kommen der in Kap. 2. genannte und ein Fundpunkt in Süd-Russland (El'ton, 49°07'N, 46°50'O, in coll. J. GELBRECHT). Die hypothetischen Verbreitungsgrenzen der transpaläarktisch von Nordwesteuropa bis nach Ostasien verbreiteten Art sind als gestrichelte Linie markiert. Die Seltenheit von *D. fagaria* bedingt die lückenhaften Nachweise im asiatischen Teil des Areals. Das Fragezeichen in Turkmenistan gibt an, dass das Vorkommen in diesem Gebiet der Nachprüfung bedarf.

Tab. 1. Intraspezifische Gliederung von *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) mit Angaben zum Areal der Unterarten.

Dyscia fagaria – Areal von Europa bis Ostasien
Dyscia fagaria fagaria (THUNBERG, 1784) – Nordwest Europa bis Zentraleuropa
 = *belgaria* (HÜBNER, [1790])
 = *belgaria* (BORKHAUSEN 1794) (HÜBNER, [1799])
 = *mediopunctaria* (DONOVAN, 1808)
 = *alvarensis* (WAHLGREN, 1913)
 = *signata* COCKAYNE, 1942
 = *albescens* LEMPKE, 1952
 = *fusca* LEMPKE, 1952
 = *postdelineata* LEMPKE, 1952
Dyscia fagaria favillacearia (HÜBNER, [1799]) – Zentraleuropa bis Ostasien
 = *psoricaria* (EVERSMANN, 1848)
 = *fleischmanni* (REBEL, 1910)
 = *ilivolans* WEHRLI, 1953
 = *duanjiao* YANG, 1978
Dyscia fagaria emucidaria (HÜBNER, [1813]) – Südost- und Zentral-Frankreich bis Spanien
Dyscia fagaria albidaria (STAUDINGER, 1871) – Südwest-Frankreich

In Europa erwiesen sich *D. f. alvarensis* WAHLGREN, 1913, *D. f. albescens* LEMPKE, 1952, *D. f. fusca* LEMPKE, 1952 und *D. f. postdelineata* LEMPKE, 1952 identisch mit der Nominatform *D. f. fagaria*. Um die kontroverse Deutung des Taxons *Geometra emucidaria* HÜBNER, [1813] zu beenden, wurde hierfür im Einklang mit dem Internationalen Code für Zoologische Nomenklatur (ICZN 2000) ein Neotypus festgelegt, der sich in coll. ZFMK befindet (TRUSCH & ERLACHER 2002). Es handelt sich bei dem Exemplar um einen Vertreter von *D. fagaria* aus Süd-Frankreich.

Die infraspezifische Gliederung von *D. fagaria* und die geografische Verbreitung ihrer Unterarten kann der nachfolgenden Zusammenstellung entnommen werden (Tab. 1). Die infrasubspezifischen und damit nicht verfügbaren Namen sind hier nicht aufgelistet, sie finden sich jedoch in der Arbeit von TRUSCH & ERLACHER (2002: 532-534). Darüber hinaus können ausführliche Informationen zur Morphologie, Verbreitung, Bionomie und Identifikation aller *Dyscia*-Arten bei TRUSCH & ERLACHER (2001) nachgelesen werden.

Dank

Für Fundorthinweise und Anregungen zum Manuskript danken die Autoren R. BUSSE (Zerpenschleuse), A. EXPÓSITO HERMOSA (Móstoles / Madrid), J. GELBRECHT (Königs-Wusterhausen), B. HEINZE (Havelberg), A. KALLIES & A. MUSOLFF (Berlin und Melbourne, Australien), U. & Dr. F. ROSENBAUER (Boston, USA) und H. WEGNER (Adendorf). Für die freundliche Aufnahme am MNCN sind wir Dr. I. IZQUIERDO MOYA und Dr. C. MARTÍN ALBALADEJO (beide Madrid) sehr dankbar, ebenso Dr. D. STÜNING (Bonn, ZFMK) für die Auskunft zu dortigen Sammlungsbelegen. Der Aufenthalt von R. TRUSCH am MNCN Madrid wurde finanziert durch BIOD Iberia (Projekt A35), wofür ebenfalls sehr herzlich gedankt wird.

Literatur

- EXPÓSITO HERMOSA, A. (1987): Apuntes sobre la familia Geometridae Leach, 1815. – Shilap Revista de Lepidopterologia 15: 55–58; Madrid.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 5, 216 S.; Dresden.
- GELBRECHT, J. (1999): Die Geometriden Deutschlands – eine Übersicht über die Bundesländer (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 43(1): 9–26; Dresden.
- ICZN – Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur (2000): Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur. 4. Ed. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (NF) 34: 1–232; Hamburg.
- MÜLLER-KÖLLGES, K.-H. (2003): Neufunde von Großschmetterlingen im Wendland (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 47(1): 53; Dresden.
- REDONDO, V. M. & F. J. GASTÓN (1999): Los Geometridae (Lepidoptera) de Aragón (España). – Monografías S.E.A. (Sociedad Entomológica Aragonesa) 3: 1–131; Zaragoza.
- TRUSCH, R., GELBRECHT, J. & H. WEGNER (1996): Verbreitung, Biologie und Ökologie von *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) in Deutschland mit einem Überblick zum Gesamtareal der Art (Lep. Geometridae, Ennominae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 40(1): 27–40; Dresden.
- TRUSCH, R. & S. ERLACHER (2001): Zur Morphologie, Verbreitung, Bionomie und Identifikation der *Dyscia*-Arten (Lepidoptera, Geometridae: Ennominae). – Bonner Zoologische Monographien 49: 1–116; Bonn.
- TRUSCH, R. & S. ERLACHER (2002): Taxonomic changes in the geometrid moth taxon *Dyscia* HÜBNER, [1825] (Lepidoptera, Geometridae: Ennominae). – European Journal of Entomology 99(4): 529–541; Budweis.

Manuskripteingang: 02.05.2003

Anschriften der Verfasser:

Dr. Robert Trusch
Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe
Erbsprinzenstraße 13
D-76133 Karlsruhe
E-Mail: trusch@smnk.de

Dr. Michael Ochse
Am Sonnenberg 17
D-34260 Kaufungen
E-Mail: diehl.ochse@t-online.de

BIESENBAUM, W. (2003): Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens Band 11. - Erscheinungs-ort: Leverkusen. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V., Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Aquazoo-LÖBBECKE-Museum Düsseldorf.

Das Bearbeitungsgebiet umfasst Nordrhein-Westfalen, den südlichen Zipfel von Niedersachsen mit Osnabrück, den westlichen Streifen von Hessen und den Teil nördlich der Nahe von Rheinland-Pfalz.

Der 1. Band dieser Reihe erschien bereits 1989 (in Düsseldorf) – zuvor waren einige Tagfalterfamilien in den „Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e. V.“ behandelt worden – und beinhaltete die Unterfamilie Noctuidae (Swoboda & KINKLER). Alle von den Arten verfügbaren Fundortangaben sind aufgelistet und in Karten als Raster dargestellt. Der 1. Band umfasst 495 Seiten.

Die folgenden bisher erschienenen Bände sind dann alle den „Micro“lepidopteren gewidmet und von WILLY BIESENBAUM nach einem einheitlichen Schema bearbeitet. Band 2 (1993) Pyralidae – Crambinae, 200 Seiten, 7 Farbtafeln mit 37 Falterabbildungen. Band 3 (1994) KOSTER, S. & BIESENBAUM, W.: Momphidae, 104 Seiten, 8 Farbtafeln mit 15 Falterabbildungen. Band 4 (1995) Elachistidae – Elachistinae, 200 Seiten, 10 Farbtafeln mit 55 Falterabbildungen. Band 5 (1996) Scythrididae, 90 Seiten, 13 Farbtafeln mit 24 Falterabbildungen. Band 6 (1997) Tortricidae – Tortricinae, Cochylini, 172 Seiten, 13 Farbtafeln mit 50 Falterabbildungen. Band 7 (1999) BIESENBAUM, W. & VAN DER WOLF, H. W.: Coleophoridae, 332 Seiten, 29 Farbtafeln mit 116 Falterabbildungen. Band 8 (2000) Gelechiidae – Gelechiinae, Teleiodini, 110 Seiten, 7 Farbtafeln mit 28 Falterabbildungen. Band 9 (2001) Gelechiidae – Gelechiinae, Gelechiini, 104 Seiten 8 Farbtafeln mit 28 Falterabbildungen. Band 10 (2002) Gelechiidae – Gelechiinae, Anacampsini et Chelarini sowie Gelechiidae – Dichomeridinae, Gelechiidae – Pexicopiinae, 162 Seiten, 14 Farbtafeln mit 55 Falterabbildungen. Band 11 (2003) Gelechiidae – Gelechiinae, Apatetrini, 152 Seiten, 12 Farbtafeln mit 46 Falterabbildungen. – Die Bände 2 und 3 dieser inzwischen auf über 2100 Seiten (+ 121 Farbtafeln) angewachsenen Lokalfauna sind inzwischen vergriffen. Besonders bemerkenswert ist die Kontinuität, mit der Autor(en) und Herausgeber das Werk vorantreiben. Da das Arbeitsgebiet sich auf den eigentlichen geografischen Westen Deutschlands bezieht, ist die Fauna besonders auch aus zoogeografischer Sicht sehr bedeutsam. Hervorzuheben ist die Nennung der genauen Fundortdaten, inzwischen werden auch Nachbargebiete angrenzender Länder einbezogen. Gespannt kann man schon auf den nächsten Band sein, denn stets erfolgen Nachträge und Ergänzungen zur „ENTOMOFAUNA GERMANICA“

ROLF REINHARDT (Mittweida)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Trusch Robert, Ochse Michael

Artikel/Article: [Neue Vorkommen von *Dyscia fagaria* \(Thunberg, 1784\) und Anmerkungen zur Taxonomie der Art \(Lep., Geometridae\). 11-14](#)